Siplant®

Herbizid natürlichen Ursprungs zur Krautvernichtung von Kartoffeln und zur Unkrautkontrolle im Obst-, Weinbau.

Kurzbeschrieb
Fettsäure-Herbizid

Wirkstoffe
47% Caprylsäure
32% Caprinsäure
Beistoffe: Weisses Mineralöl

Formulierung
Emulsionskonzentrat (EC)

Trademark
Stähler Suisse SA

Eidgenössische Zulassungsnummer
W-7282

Wirkungsweise
Siplant hat die Fettsäuren Caprinsäure und Caprylsäure als Wirkstoffe und ist ein nichtselektives Kontaktherbizid. Die Wirkstoffe sind natürlichen Ursprungs aus pflanzlichen Ölen gewonnen. Siplant stört die Durchlässigkeit der Zellmembranen der Blätter. Dies führt zu einem raschen Vertrocknen der behandelten Pflanzen. Der Effekt ist bereits wenige Stunden nach Applikation sichtbar. Beste Bekämpfungserfolge werden auf Unkräuter mit einer Höhe von maximal 10cm erreicht.

Anwendung Feldbau
Kartoffeln (Pflanz- und Speisekartoffeln)
Dosierung: 18.0 l/ha (in 200-300 l/ha Wasser) zur Krautvernichtung vor der Ernte. Gegebenenfalls ist die Anwendung nach 2-5 Tagen zu wiederholen. Pflanzkartoffeln und stark wüchsige Bestände sollten vor der Anwendung von Siplant zwingend abgeschlegelt werden. Bei Speise-und Industriekartoffeln kann Siplant in einer Spritzfolge mit Mizuki oder direkt in Tankmischung 2 x 18 l/ha Siplant + 1.0 l/ha Mizuki angewendet werden.

Siplant in maximal 200 l/ha Wasser, feintropfig mit Flachstrahl- oder Doppelflachstrahldüsen anwenden. Nicht mit Anti-Drift Düsen applizieren.

Strategie bei stark im Wachstum befindlichen Sorten und Sorten mit starkem Kraut vor Ende Juli: 1. Behandlung mit 18 l/ha Siplant + 1.0 l/ha Mizuki gefolgt von 1-2 weiteren Behandlungen mit Mizuki bzw. Siplant. Saatkartoffelbestände vorgängig abschlegeln.

Strategie bei einfach zu vernichtenden Sorten ab August: Erste Behandlung mit 10-18 l/ha Siplant gefolgt von einer 2. Behandlung innert 2-5 Tagen.

Strategie bei IP-Suisse Kartoffeln: Bei stark wüchsigen Sorten gegebenenfalls vorgängig abschlegeln, danach 1-3 Behandlungen mit 18 l/ha Siplant.

Klee zur Saatgutproduktion
Dosierung: 18 l/ha (6% bei 300 L Wasser) zur dessikation von Kleebeständen zur Saatgutproduktion. Anwendung bei der Abreife des Klees. Behandlung bei Bedarf nach 5-10 Tagen wiederholen. Maximal 3 Behandlungen pro Parzelle und Jahr.

Anwendung Gemüsebau
Bundzwiebeln
Dosierung: 2-4 Splitbehandlungen mit 9 l/ha je Split gegen junge aufgelaufene Unkräuter im Keimblattstadium. Die Kultur muss bei der Anwendung eine gut ausgebildete Wachsschicht

aufweisen. Erste Behandlung ab erstem Blatt (BBCH 11) und letzte Behandlung im 3-Blatt Stadium (BBCH13). Maximal 36 l/ha pro Pazelle und Jahr. Risiko von vorübergehenden Chlorosen. Anwendung bei sonnigem Wetter, trockene Bedingungen auf dem Feld. Keine Anwendung bei gestressten Kulturen infolge von Nässe, Frost, Schädlingsbefall. Solo Anwendung empfohlen mit tiefer Wasseraufwandmenge (200 l/ha). Nachfolgend können Fungizide und Insektizide eingesetzt werden.

Lauch
Dosierung: 2-4 Splitbehandlungen mit 9 l/ha je Split gegen junge aufgelaufene Unkräuter im Keimblattstadium. Die Kultur muss bei der Anwendung eine gut ausgebildete Wachsschicht aufweisen. Maximal 36 l/ha pro Pazelle und Jahr. Risiko von vorübergehenden Chlorosen. Anwendung bei sonnigem Wetter, trockene Bedingungen auf dem Feld. Keine Anwendung bei gestressten Kulturen infolge von Nässe, Frost, Schädlingsbefall. Solo Anwendung empfohlen mit tiefer Wasseraufwandmenge (200 l/ha). Nachfolgend können Fungizide und Insektizide eingesetzt werden.

Lauch gepflanzt, Anwendung im Freiland: Erste Behandlung ab nach der Pflanzung und letzte Behandlung im 8-Blatt Stadium (BBCH18). Behandlung auf abgehärtete Pflanzen.

Lauch gesät: Erste Behandlung ab erstem Blatt (BBCH 11) und letzte Behandlung im 4-Blatt Stadium (BBCH14).

Anwendung Obstbau

Kernobst (Äpfel, Birnen)
Dosierung: 18.0 l/ha (in max. 300 l/ha Wasser) gegen Unkräuter im Baumstreifen. Gegebenenfalls ist die Anwendung nach 5-10 Tagen zu wiederholen. Nicht auf die Kultur sprühen. Anwendung im Frühjahr auf junge frisch gekeimte Unkräuter bis maximal 6-Blätter. Anwendung ab dem 2. Standjahr. Total maximal 54 l/ha Siplant pro Parzelle und Jahr. Siplant besitzt ein beschränktes Wirkungsspektrum und wirkt vor allem auf junge frisch gekeimte Unkräuter. Es wid empfohlen im Frühjahr mit einem breitwirksamen, systemischen Herbizid (Glyphosate) die vorhandenen Unkräuter zu bekämpfen und später im Sommer als Folgebehandlung frisch gekeimte Unkräuter mit Siplant zu behandeln. Die Wirkungsdauer im Sommer beträgt je nach Regenfall (neue Keimwellen) zwischen 3-6 Wochen.

Steinobst
Dosierung: 18.0 l/ha (in max. 300 l/ha Wasser) gegen Unkräuter im Baumstreifen. Gegebenenfalls ist die Anwendung nach 5-10 Tagen zu wiederholen. Nicht auf die Kultur sprühen. Anwendung im Frühjahr auf junge frisch gekeimte Unkräuter bis maximal 6-Blätter. Anwendung ab dem 2. Standjahr. Total maximal 54 l/ha Siplant pro Parzelle und Jahr. Siplant besitzt ein beschränktes Wirkungsspektrum und wirkt vor allem auf junge frisch gekeimte Unkräuter. Es wid empfohlen im Frühjahr mit einem breitwirksamen, systemischen Herbizid (Glyphosate) die vorhandenen Unkräuter zu bekämpfen und später im Sommer als Folgebehandlung frisch gekeimte Unkräuter mit Siplant zu behandeln. Die Wirkungsdauer im Sommer beträgt je nach Regenfall (neue Keimwellen) zwischen 3-6 Wochen.

Anwendung Weinbau

Reben
Dosierung: 18.0 l/ha (in max. 300 l/ha Wasser) gegen Unkräuter. Gegebenenfalls ist die Anwendung nach 5-10 Tagen zu wiederholen. Nicht auf Kulturen sprühen. Anwendung im Frühjahr auf junge frisch gekeimte Unkräuter bis maximal 6-Blätter. Anwendung ab dem 2. Standjahr. Total maximal 54 l/ha Siplant pro Parzelle und Jahr. Siplant besitzt ein beschränktes Wirkungsspektrum und wirkt vor allem auf junge frisch gekeimte Unkräuter. Es wid empfohlen im Frühjahr mit einem breit-wirksamen, systemischen Herbizid (Glyphosate) die vorhandenen Unkräuter zu bekämpfen und später im Sommer als Folgebehandlung frisch gekeimte Unkräuter mit Siplant zu behandeln. Die Wirkungsdauer im Sommer beträgt je nach Regenfall (neue Keimwellen) zwischen 3-6 Wochen.

Wirkungsspektrum

Gut erfasst werden: Junge, einjährige Unkräuter wie: Ackersenf, Ackerstiefmütterchen, Amarant, Ausfallkartoffel, Ausfallsonnenblumen, Bingelkraut , Erdrauch, Ehrenpreisarten, Franzosenkraut, Gänsefuss, Hederich, Hellerkraut, Hirtentäschel, Hohlzahn, Hundspetersilie, Kamille, Klebern, Kreuzkraut, Kornblume, Melde, Mohn, Nachtschatten, Pfirsich-Knöterich, Storchenschnabel, Taubnessel, Vergissmeinnicht,

Vogelknöterich, Vogelmiere, Wicke, Windenknöterich.

Nicht ausreichend erfasst werden: Ausdauernde und etablierte Unkräuter und Ungräser wie: Ackerdistel, Ackerfuchsschwanz, Ausfallgetreide, Blacken (Sämlinge), Bluthirse, Borstenhirse, Flughafer, Hühnerhirse, Löwenzahn, Quecke, Raygras, Rispengras, Windhalm.

Auflagen

Siplant führt zu starker Geruchsbildung. Es wird stark empfohlen, das Produkt nicht auf Parzellen anzuwenden, welche unmittelbar an Siedlungsgebiet grenzen. Maximal 3 Behandlungen pro Parzelle und Jahr in Kartoffeln, Obst, Weinbau, Klee zur Saatgutproduktion und auf Nichtkulturland. Ansetzen der Spritzbrühe: Schutzbrille oder Visier tragen. Die Kultur darf während der Behandlung nicht in Kontakt mit dem Herbizid kommen. Anwendung unter Abschirmung erforderlich. SPe 8: Gefährlich für Bienen - Darf nur ausserhalb des Bienenfluges am frühen Morgen mit blühenden oder Honigtau aufweisenden Pflanzen in Kontakt kommen. Gebinde vor Gebrauch gut schütteln. Während der Applikation kontinuierlich rühren. Die Spritzbrühe muss innerhalb von 4 Stunden nach dem (erstmaligen) Mischen ausgebracht werden.

Mischbarkeit

Siplant kann in den Kartoffeln mit Mizuki, Spotlight, Zignal und Leimay gemischt werden und im Weinbau mit Chikara 25 WG.

Nachbau

Siplant hat keine Residualwirkung, alle Kulturen können Nachgebaut werden.

Anbauprogramm

Richtlinien für IP (ÖLN) und LABEL-Produktion beachten.

Witterungseinflüsse

Je sonniger und wärmer, desto rascher tritt die Wirkung ein. Siplant muss an Tagen mit intensiver Sonnenstrahlung appliziert werden. Keine Niederschläge während mindestens 4 Stunden nach der Behandlung.

Wichtig zu wissen

Siplant zwischen 10h morgens und 14h nachmittags auf trockene Pflanzen spritzen.

Wasseraufwandmenge maximal 300 l/ha optimal 200l/ha. Siplant feintropfig mit Flachstrahl- oder Doppelflachstrahldüsen anwenden. Nicht mit Anti-Drift Düsen applizieren.

Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge

Verbindlich für die richtige Anwendung ist die aufgedruckte oder die der Packung beigefügte Gebrauchsanweisung. Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten.

Lagerung

Kühl, trocken und frostfrei lagern. Angebrochene Packungen wieder gut verschliessen. Für Kinder unerreichbar aufbewahren. Von Nahrungs- und Futtermitteln fernhalten.

Mittelreste und Leergebinde

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden und ungereinigt der Kehrichtabfuhr übergeben. Mittelreste zur Entsorgung zur Gemeindesammelstelle, Sammelstelle für Sonderabfälle oder Verkaufsstelle.

Hinweise für den Käufer

Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung des Produktes in der verschlossenen Originalverpackung den auf dem Etikett gemachten Angaben entspricht. Für irgendwelche direkte oder indirekte Folgen aus unsachgemässer oder vorschriftswidriger Lagerung oder Anwendung des Produktes, mangelhafter Applikationsqualität und Nichteinhaltung der guten landwirtschaftlichen Praxis, sind wir nicht verantwortlich. Vielfältige, insbesondere örtlich bedingte Faktoren, wie z.B. Bodenbeschaffenheit, Pflanzensorten und Witterungsverhältnisse können zur Folge haben, dass entweder das Produkt nicht die volle gewünschte Wirkung hat oder Schädigungen an den behandelten Kulturpflanzen entstehen. Für solche Schäden haften wir nicht.

Signalwort

GEFAHR

H-Sätze

H319 Verursacht schwere Augenreizung. **H304** Kann bei Verschlucken und Eindringen in die Atemwege lebensgefährlich sein. **H412** Schädlich für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

EUH-Sätze

EUH401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.
EUH208 Enthält (Name des sensibilisierenden Stoffes). Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

P-Sätze

P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
P262 Nicht in die Augen, auf die Haut oder auf die Kleidung gelangen lassen.
P264 Nach Handhabung Hände gründlich waschen.
P280 Schutzhandschuhe/ Schutzkleidung/ Augenschutz/ Gesichtsschutz tragen.
P501 Inhalt/Behälter sind einer gesicherten Entsorgung zuzuführen.
RRV Die Verwendung auf Dächern und Terrassen, auf Lagerplätzen, auf und an Strassen, Wegen und Plätzen, auf Böschungen und Grünstreifen entlang von Strassen und Gleisanlagen ist verboten.
SP1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.
P302+P352 BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen.
P305+P351+P338 BEI BERÜHRUNG MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang vorsichtig mit Wasser ausspülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter ausspülen.
P304+P341 BEI EINATMEN: Bei Atembeschwerden die betroffen Person an die frische Luft bringen und in einer Position ruhigstellen, die das Atmen erleichtert.
P301+P330+P331 BEI VERSCHLUCKEN: Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen.

GHS08

GHS07

Notfallauskunft bei Vergiftungen

Tox Info Suisse 24-h-Notrufnummer: 145 (aus dem Ausland: +41 44 251 51 51).

Packungsgrösse

10 04 81 Einzelpackung zu 10 l
10 04 81 Karton zu 2 x 10 l

Packungsgrösse

10 04 82 Einzelpackung zu 208 l

Kontakt

Stähler Suisse SA
Henzmannstrasse 17 A
4800 Zofingen
Tel: 062 746 80 00
info@staehler.ch
http://www.staehler.ch